EUROPEAN-NEWS-AGENCY.COM

EUROPEAN NEWS AGENCY

International Press Service

Ressort: Mixed News

Heisenberg-Förderung für Wanja Wiese

Bonn, 01.11.2026 [ENA]

Heisenberg-Förderung für Wanja Wiese.
Der Philosoph und Mathematiker forscht an der Uni Bonn zu Bewusstsein in künstlichen Systemen.

PD Dr. Wanja Wiese von der Universität Bonn ist von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in das Heisenberg-Programm aufgenommen worden. Die fünfjährige Förderung ermöglicht Forschenden, hochkarätige Projekte zu verwirklichen und damit ihre wissenschaftliche Reputation weiter

zu steigern. Wanja Wiese beschäftigt sich mit der Möglichkeit von Bewusstsein in künstlichen Systemen. Der Philosoph und Mathematiker wird mit bis zu 570.000 Euro gefördert.

Können künstliche Systeme Bewusstsein entwickeln? Dieser Frage geht PD Dr. Wanja Wiese am Institut für Wissenschaft und Ethik (IWE) im Rahmen der Heisenberg-Förderung nach. „Es gibt keine allgemeingültige Definition, wann ein System bei Bewusstsein ist“, sagt Wiese. „Ich untersuche daher, wie sich Kriterien finden lassen, mit denen man ausschließen kann, dass bestimmte künstliche Systeme bewusst sind.“

Dabei konzentriert er sich zum einen auf Künstliche Intelligenz (KI). „Aktuelle KI-Systeme scheinen bemerkenswerte kognitive Fähigkeiten zu haben, doch es ist eine offene Frage, ob ihre Hardware die relevanten Eigenschaften besitzt, die für die Entstehung von Bewusstsein notwendig wären.“ Ein weitere Fokus liegt auf neuralen Organoiden, also auf aus Stammzellen gezüchteten dreidimensionalen Zellkulturen, die bestimmte Aspekte der Hirnentwicklung nachbilden. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nutzen diese Organoide für die biomedizinische Grundlagen- sowie Medikamentenforschung sowie zur Modellierung von Krankheiten. Ihre stetige Weiterentwicklung hat zu der Frage geführt, ob Gehirnorganoide ein Bewusstsein entwickeln können.

Für Wanja Wiese bietet die Heisenberg-Förderung die Möglichkeit, sich vollkommen frei seinen Forschungsinteressen zu widmen – und das an einem Standort, der beste Bedingungen für sein Projekt bietet: Zum einem sei die Universität Bonn ein wichtiger Standort für die Organoid-Forschung. Neben zwei Argelander-Professuren tauschen sich Forschende verschiedener Disziplinen im Bonn Organoid Club über aktuelle Themen und Fragenstellungen aus. „Dazu haben mich die spezifischen Forschungsansätze am Institut für Wissenschaft und Ethik (IWE) überzeugt. Ich habe den Eindruck, dass mein Projekt die

Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



bestehende Forschung am IWE gut ergänzt und Potenzial für fruchtbare Zusammenarbeit bietet."

Wanja Wiese wird in den nächsten fünf Jahren im Heisenberg-Programm der DFG mit bis zu 570.000 Euro unterstützt. Die Förderung läuft zunächst drei Jahre und kann nach positiver Zwischenevaluation um zwei weitere Jahre verlängert werden. Eine Heisenberg-Förderung soll hochqualifizierte Forschende in die Lage versetzen, ihre Chancen auf eine Berufung zu erhöhen.

- Über Wanja Wiese -

Wanja Wiese studierte Philosophie und Mathematik in Mainz und wurde dort im Fach Philosophie promoviert. Er arbeitete an der Universität Mainz, der Universität Witten/Herdecke und der Ruhr-Universität Bochum, wo er sich 2024 im Fach Philosophie habilitierte. Im August 2026 kam er an das Institut für Wissenschaft und Ethik der Universität Bonn.

Bericht online lesen: https://khantel.en-a.de/mixed_news/heisenberg_foerderung_fuer_wanja_wiese-94674/

Redaktion und Verantwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Wilhelm Fussel

Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.